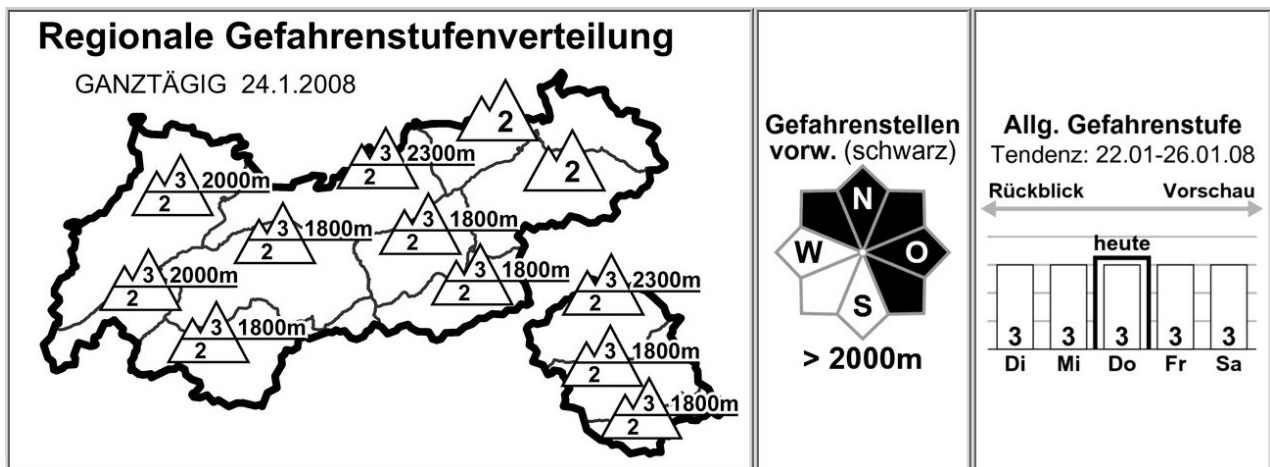


Weiterhin störanfällige Schneedecke in inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr geht zwar schön langsam zurück und ist inzwischen häufig bereits als mäßig zu beurteilen, bleibt aber zumindest in den Regionen der Stubai-, Ötztaler-, Tuxer- und Zillertaler Alpen sowie in Zentralosttirol und den Osttiroler Dolomiten oberhalb etwa 1800m erheblich. Schuld daran hat ein meist lockeres Schneedeckenfundament, das im Steilgelände unverändert durch geringe Zusatzbelastung gestört werden kann. Vermehrt finden sich Gefahrenstellen dabei bis etwa 2500m hinauf in den Expositionen NW über N bis NO. Aber auch in den übrigen Expositionen sind dort in sehr steilem Gelände oberhalb etwa 2200m Lawinenauslösungen bis zum lockeren Altschnee, besonders an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee, dann aber eher durch große Zusatzbelastung möglich. Weitere Gefahrenstellen finden sich allgemein in Form von Tribschneeansammlungen, die sich am Dienstag gebildet haben, wobei die Auslösewahrscheinlichkeit mit zunehmender Seehöhe zunimmt. Betroffen ist davon besonders sehr steiles kammnahes Gelände, oberhalb etwa 2200m anfangs eher schattseitiges Gelände, in hochalpinen Lagen auch sonnenbeschienene Hänge. Im Tagesverlauf werden auch heute wieder Nassschneerutsche aus extrem steilem sonnenbeschienenen Gelände abgehen.

Schneedeckenaufbau

Durch die warme Witterung wurde die Schneedecke in tieferen Lagen sowie in steilem sonnenbeschienenen Gelände zumindest oberflächlich durchfeuchtet bzw. durchnässt. Ebenso konnte sich der Neuschnee vom Dienstag recht gut setzen und zumindest bis in mittlere Höhenlagen auch dementsprechend mit der Altschneedecke verbinden. Kürzlich gebildete Tribschneeansammlungen sind somit nur mehr in größeren Höhen störanfällig. Das Hauptproblem stellt unverändert ein lockeres Altschneefundament in den inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol dar, das von härteren Schneepaketten überlagert ist, welche untereinander nicht gut verbunden sind. Setzungsgeräusche sind in diesen Gebieten ein deutlicher Hinweis auf deren Störanfälligkeit.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck


Bereits am frühen Vormittag gehen letzte schwache Schneeschauer zu Ende. Sehr bald zeigt sich die Sonne auf den Gletschern im Westen Tirols, nach und nach bessert sich auch sonst die Sicht, die Wolkenbänke an den Hängen lösen sich weitgehend auf. Am Nachmittag störungsfreies, sonniges Bergwetter. Temperatur in 2000m -1 Grad, in 3000m -5 Grad. Schwacher bis mäßiger Höhenwind aus Nordwest bis Nordost.


Tendenz

Inneralpin und im südlichen Osttirol bleibt es vergleichsweise am kritischsten.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 lawine@tirol.gv.at

 www.lawine.at/tirol